

Informationen für die Ernte- und Betriebsberichterstatter 4 und 5 / 2012

Auswertung der Umfrage zum **30. Juni** über die Ernteaussichten für Feldfrüchte/Grünland; vorläufige Anbauflächen 2012 Info0412

Ernteerwartung für Getreide und Raps zum 23. Juli 2012

Datengrundlage für diese erste Prognose sind die Meldungen von 1234 Ernteberichterstattem vom 29. Juni bis 23. Juli. Belastbare Daten aus der „Besonderen Erntemittlung“ liegen noch nicht vor, da wegen des wechselhaften Wetters die Wintergerstenernte bis 22.7. stockte.

Spätes Frühjahr und Sommer bisher sehr gut für Gräser

So traurig auch die Getreidefelder nach den Kahlfrösten im Februar und der anschließenden Trockenheit aussahen, was nachgesät wurde, steht heute sehr gut. Der feucht-warme Spätf Frühling und der bisher regenreiche Sommer haben allen Gräsern gut getan. Sogar die Zwischensaat (in den stehenden dünnen Bestand „zwischen die Reihen“ gesät), die meist mit einem ungenügenden Saatbett auskommen müssen, haben sich schön gemausert. Der himmlische Wassernachschub stieg zeitgleich mit dem Bedarf der Sommergetreidearten, so dass die Sommerungen, vom Sommergetreide, dem Mais, den Rüben, dem zweiten Grasaufwuchs bis zu den Spätkartoffeln, gut stehen. Winterweizen und Wintergerste können die Schäden des Februars nicht ausgleichen, auch wenn in den meist dünneren

Beständen nach dem Witterungsverlauf dicke Körner zu erwarten sind. Zur Zeit warten alle Getreidebauern auf eine sommerliche Hitze, um die Wintergerste einzubringen. Mit dem zunehmenden Maisanbau sind in vielen Regionen Mährescherkapazitäten frei, so dass bei Hitze die Ernte schnell vom Feld kommen dürfte. Wintergerste hat zur Zeit in den wärmeren Regionen das Ertragsoptimum schon überschritten, verliert Ähren („Ährenknicken“). Es wird aber mit deutlich besseren Winter- und Sommergerstenerträgen als im ungünstigen Jahr 2011 gerechnet. Die Gerstenmenge 2012 wird 12% höher als 2011 eingeschätzt. Was an Wintergerste auswinterte, konnte im Landesschnitt mit Sommergerste nachgesät werden. Der Sommerweizen konnte den Ausfall der Winterweizenflächen nur zu ca. 66% kompensieren.

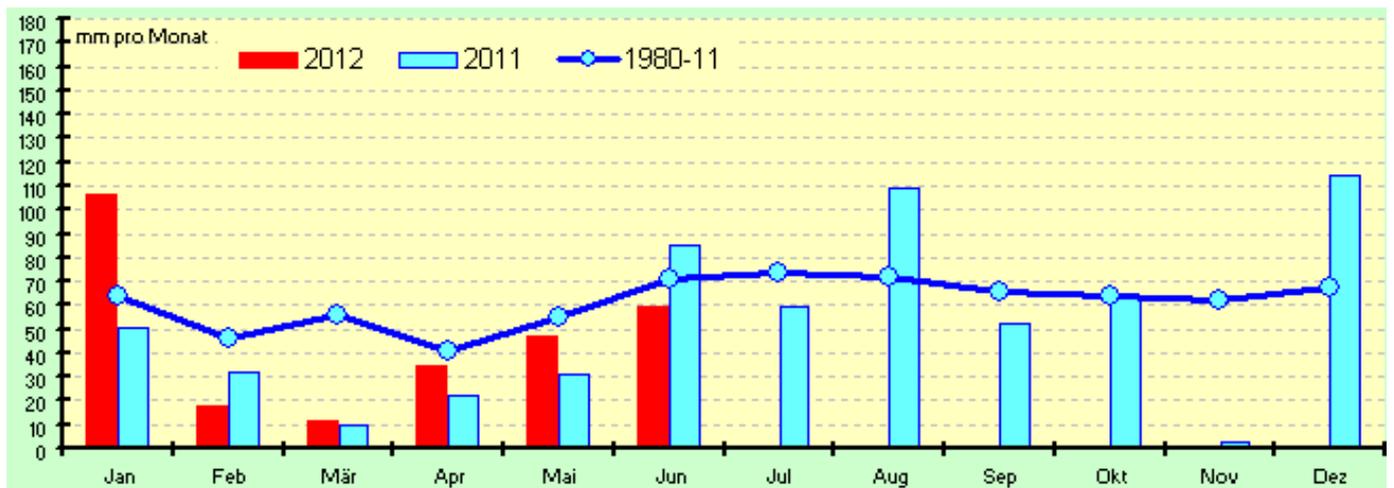
Getreide verkauft

Die guten Getreidepreise wurden genutzt. Zum 30. Juni lagen nur noch die Vorratsmengen zur Fütterung der Tiere bis zur nächsten Ernte auf den Höfen (Grafik 2, sonst in Info 5).

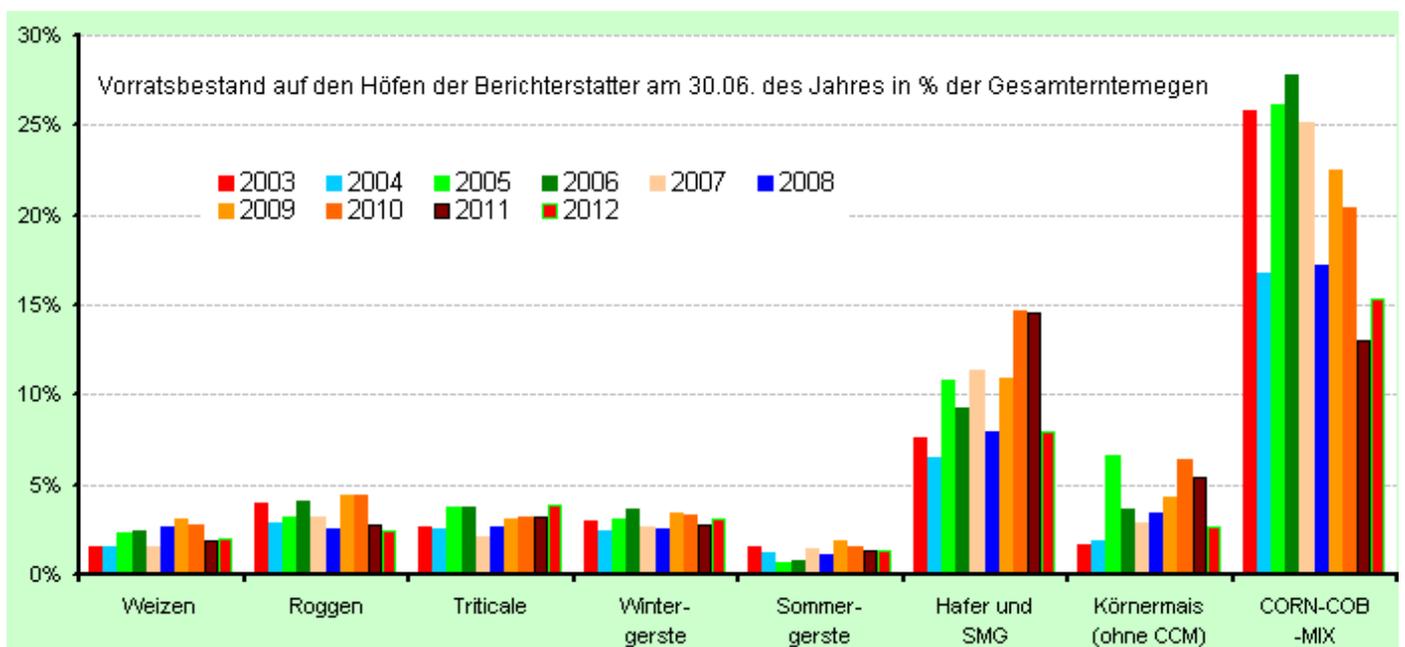
Vorläufige Anbauflächen 2012

In der Tabelle 5 auf Seite 4 finden Sie das vorläufige Ergebnis der Bodennutzungshaupterhebung 2012.

Grafik 1: Monatliche Niederschlagsmengen 2012 (Durchschnitt verschiedener Stationen in Niedersachsen und Bremen)



Grafik 2: Vorratsbestand auf den Höfen der Ernteberichterstatter in Niedersachsen, jeweils am 30.6. des Jahres



Tab. 1: Erste Prognose zur Getreideernte 2012 für das Land Niedersachsen, Stand 23.07.12

Fruchtart	Anbaufläche			Hektarertrag					Erntemenge		
	v12	2011	Veränd. v 12/11	v12	2011	D. 06-11	Veränderung v'12 zu		v12	2011	Veränd. v 12/11
	ha		%	dt/ha		%	2011	D 06-11	Tonnen		%
Winterweizen	323 452	393 922	-17,9%	75,1	77,2	80,7	-2,7%	-6,9%	2 428 597	3 039 391	-20,1%
Sommerweizen	53 847	7 616	+607,1%	67,8	55,3	54,7	+22,6%	+23,8%	364 871	42 096	+766,8%
Roggen	133 875	113 436	+18,0%	67,1	52,5	54,6	+27,9%	+22,9%	898 383	595 164	+50,9%
Wintergerste	116 664	138 599	-15,8%	66,3	59,0	64,3	+12,4%	+3,1%	773 613	817 998	-5,4%
Sommergerste	67 570	43 484	+55,4%	57,8	50,2	46,5	+15,1%	+24,1%	390 220	218 137	+78,9%
Triticale	68 377	66 703	+2,5%	68,3	58,3	60,5	+17,1%	+12,7%	466 698	388 715	+20,1%
Hafer	13 072	11 578	+12,9%	53,5	47,8	43,1	+11,9%	+24,1%	69 940	55 343	+26,4%
Sommerngetreide	/	1 446	/	49,9	41,4	39,2	+20,6%	+27,1%	/	5 980	/
Getreide zus. (ohne K.Mais)	778 829	776 782	+0,3%	69,4	66,5	68,8	+4,4%	+0,8%	5 402 161	5 162 826	+4,6%
Winterraps	122 230	125 923	-2,9%	36,4	34,5	37,4	+5,4%	-2,6%	444 690	434 783	+2,3%
Sommerraps u. Rübsen	/	1 414	/	19,9	24,5	23,8	-18,8%	-16,4%	/	3 471	/
Getreide als GPS	/	4 525	/	354,5	273,6	--	+29,6%	--	/	123 790	/

Ernterwartung zum 23.07.12 für das ehem. Kammergebiet Hannover

Winterweizen	252 874	320 858	-21,2%	74,3	78,0	81,9	-4,8%	-9,2%	1 879 033	2 503 964	-25,0%
Sommerweizen	52 670	6 036	+772,7%	67,9	55,7	56,1	+21,8%	+21,1%	357 541	33 638	+962,9%
Roggen	101 928	88 107	+15,7%	67,1	52,7	55,2	+27,3%	+21,6%	684 399	464 662	+47,3%
Wintergerste	79 449	92 698	-14,3%	66,6	61,5	66,5	+8,3%	+0,2%	529 487	570 341	-7,2%
Sommergerste	49 104	28 110	+74,7%	58,5	55,0	48,2	+6,4%	+21,4%	287 354	154 583	+85,9%
Triticale	38 171	37 996	+0,5%	68,7	59,7	61,5	+15,1%	+11,6%	262 238	226 818	+15,6%
Hafer	10 058	7 680	+31,0%	53,8	47,1	43,3	+14,2%	+24,3%	54 110	36 185	+49,5%
Sommerngetreide	/	937	/	48,4	36,5	38,6	+32,5%	+25,4%	/	3 425	/
Getreide zus. (ohne K.Mais)	585 566	582 422	+0,5%	69,3	68,6	70,8	+1,1%	-2,1%	4 060 512	3 993 615	+1,7%
Winterraps	110 260	110 932	-0,6%	36,2	34,5	37,5	+4,9%	-3,3%	399 219	382 964	+4,2%
Sommerraps u. Rübsen	/	917	/	22,5	23,6	23,7	-4,5%	-5,0%	/	2 164	/
Getreide als GPS	/	/	/	356,6	272,9	--	+30,6%	--	/	104 067	/

Ernterwartung zum 23.07.12 für das ehem. Kammergebiet Weser-Ems

Winterweizen	70 578	73 063	-3,4%	77,9	73,3	76,0	+6,3%	+2,5%	549 564	535 428	+2,6%
Sommerweizen	/	1 580	/	62,3	53,5	49,2	+16,3%	+26,5%	/	8 459	/
Roggen	31 948	25 329	+26,1%	67,0	51,5	52,3	+30,0%	+28,0%	213 984	130 502	+64,0%
Wintergerste	37 215	45 901	-18,9%	65,6	54,0	59,6	+21,6%	+10,0%	244 126	247 658	-1,4%
Sommergerste	18 466	15 374	+20,1%	55,7	41,3	43,2	+34,7%	+29,0%	102 865	63 555	+61,9%
Triticale	30 206	28 707	+5,2%	67,7	56,4	59,0	+20,0%	+14,8%	204 459	161 897	+26,3%
Hafer	3 014	3 898	-22,7%	52,5	49,1	42,7	+6,9%	+22,9%	15 829	19 158	-17,4%
Sommerngetreide	/	508	/	52,8	50,3	39,9	+5,1%	+32,3%	/	2 556	/
Getreide zus. (ohne K.Mais)	193 264	194 360	-0,6%	69,4	60,2	63,1	+15,4%	+10,1%	1 341 649	1 169 211	+14,7%
Winterraps	11 971	14 991	-20,1%	38,0	34,6	36,7	+9,9%	+3,4%	45 471	51 819	-12,2%
Sommerraps u. Rübsen	/	497	/	17,6	26,3	24,1	-33,2%	-27,0%	/	1 307	/
Getreide als GPS	/	/	/	323,5	277,0	--	+16,8%	--	/	19 723	/

Zeichenerklärung: / Flächen - Hochrechnungsergebnis unsicher (aber kein Geheimhaltungsfall, daher teilweise rückrechenbar).

Neben diesen Flächen sind zur Zeit in Niedersachsen auch die Ergebnisse (nur Flächensummen) der EU-Flächenprämien im Umlauf. Die EU-Prämien kennen keine Abschneidengrenze wie die Statistik (Betriebe unter 5 Hektar). Die statistische Bodenerhebung muß bundeseinheitlich nach einem System gemacht werden. Natürlich werden auch andere Zahlenquellen für Flächen, Vieh, Obst etc. von uns verfolgt. Ein Wettbewerb um bessere Daten kann für die Nutzer nur von Vorteil sein.

Tab. 2: Ernterwartung zum 23.07.12 in den Landschaften Niedersachsens, endg. Erträge 2011 und 2010

Niedersächsische Landschaften	W.Weizen			Roggen			W.Gerste			Sommergerste			Triticale			Hafer			W.Raps		
	Ernte 2010	Ernte 2011	Erw. 2012	Ernte 2010	Ernte 2011	Erw. 2012	Ernte 2010	Ernte 2011	Erw. 2012	Ernte 2010	Ernte 2011	Erw. 2012	Ernte 2010	Ernte 2011	Erw. 2012	Ernte 2010	Ernte 2011	Erw. 2012	Ernte 2010	Ernte 2011	Erw. 2012
	dt/ha																				
Küstenmarsch	91,1	78,6	83,2	59,7	57,6	72,0	84,0	66,8	75,3	41,1	48,1	59,3	68,8	59,4	71,4	42,2	66,4	60,9	44,9	36,2	41,7
Geest, Heide, Moor	69,2	68,1	70,9	48,6	51,4	65,3	61,8	50,6	62,5	44,2	51,1	56,7	57,2	58,5	66,9	34,4	44,0	49,9	37,5	30,5	34,4
Emsland-Grf. Bent.	65,6	65,2	72,7	48,3	49,6	66,2	61,0	46,7	64,1	44,6	40,5	55,0	57,0	55,4	67,6	32,2	42,3	49,0	36,1	29,6	35,0
Börde	87,0	81,1	77,7	65,7	57,8	78,4	85,4	74,6	75,5	40,7	51,8	60,4	68,8	68,5	79,4	43,7	53,4	62,8	43,3	37,7	37,5
Weser-Leinebergl.	82,9	81,6	73,4	60,1	58,7	77,0	79,2	71,0	68,6	39,3	52,5	60,8	67,3	66,7	77,1	40,8	51,0	58,1	42,3	37,2	36,8
Niedersachsen	79,3	77,2	75,1	49,3	52,5	67,1	68,4	59,0	66,3	44,4	50,2	57,8	58,2	58,3	68,3	36,6	47,8	53,5	40,4	34,5	36,4

2012 dürfte bei Getreide nicht so schlecht wie 2011 werden, auch wenn das Jahr mit den Kahlfrösten sehr unerfreulich startete.

Tab. 3: Beurteilung der Niederschlagsmengen für Getreide im Mai / Juni nach Regionen seit 2008

Witterung und Noten	Umfrage zum 30.06.12			Umfrage zum 30.06.11			Umfrage zum 30.06.10			Umfrage zum 30.06.09			Umfrage zum 30.06.08		
	Niederschläge Mai/Juni %			Niederschläge Mai/Juni %			Niederschläge Mai/Juni %			Niederschläge %			Niederschläge Mai/Juni %		
	zu ger.	ausr.	zu hoch	zu ger.	ausr.	zu hoch	zu ger.	ausr.	zu hoch	zu ger.	ausr.	zu hoch	zu ger.	ausr.	zu hoch
Küstenmarsch	11%	89%	--	54%	46%	--	58%	42%	0%	34%	64%	2%	83%	17%	--
Geest, Heide, Moor	41%	58%	1%	81%	19%	--	74%	26%	0%	73%	27%	--	98%	2%	--
Emsland- Gft. Benth.	13%	87%	--	83%	17%	--	96%	4%	0%	78%	22%	--	94%	6%	--
Börde	14%	84%	2%	96%	4%	--	34%	65%	1%	76%	24%	--	53%	47%	--
Weser- Leinebergl.	13%	84%	2%	93%	7%	--	54%	46%	0%	53%	47%	--	72%	28%	--
Land Niedersachsen	29%	70%	1%	87%	13%	-	69%	30%	0%	73%	27%	0%	87%	13%	-

2011 gab es überall eine Frühjahrstrockenheit. 2012 kamen die Niederschläge auf den guten Böden rechtzeitig zum steigenden Bedarf. Auf den Sandböden im Nordosten musste das Wintergetreide im April beregnet werden, hier war es überall zu trocken.

Tab. 4: Ernterwartung zum 23.07.12 für die Kreise im Vergleich zum Vorjahr (Veränd. = Veränderung zum Vorjahr)

Landkreis Kreisl.nr.	W.-Weizen		Roggen		W.-Gerste		S.-Gerste		Triticale		Hafer		Getreide zus.		Winterraps	
	v2012	Veränd.	v2012	Veränd.	v2012	Veränd.	v2012	Veränd.	v2012	Veränd.	v2012	Veränd.	v2012	Veränd.	v2012	Veränd.
	dt/ha	%	dt/ha	%	dt/ha	%	dt/ha	%	dt/ha	%	dt/ha	%	dt/ha	%	dt/ha	%
101 Stadt Braunsch.	76,2	+5,9	66,0	+27,1	67,5	+2,1	60,2	+0,9	68,6	+8,5	48,0	+7,7	72,9	+6,1	38,2	+9,7
102 Stadt Salzgitter	80,9	-4,2	82,9	+42,0	79,5	+2,4	60,7	+19,4	84,3	+17,4	63,0	+20,5	79,3	-3,9	37,7	-0,7
103 Stadt Wolfsburg	71,2	+7,4	67,3	+25,5	66,1	+26,9	58,4	+7,4	69,5	+3,9	49,9	+13,1	69,5	+12,0	32,9	+3,7
151 Gifhorn	71,1	-0,3	68,3	+20,8	64,4	+12,9	59,2	+1,1	68,2	+11,1	49,9	+13,1	66,5	+7,0	34,4	+13,6
152 Göttingen	73,2	-11,5	73,6	+25,2	69,2	-3,3	62,5	+18,9	74,3	+12,7	57,5	+14,9	69,9	-12,1	35,1	-5,5
153 Goslar	75,5	-4,7	72,1	+17,4	71,0	+1,9	61,3	+14,7	71,0	+10,5	57,2	+15,2	73,1	-5,9	36,2	+3,3
154 Helmstedt	73,9	+0,1	68,4	+26,3	70,0	+4,4	60,7	+17,5	72,9	+9,9	54,3	+13,2	72,5	+1,7	36,1	+9,8
155 Northeim	74,0	-10,5	75,1	+26,3	69,1	-6,7	60,4	+13,8	76,1	+13,7	61,7	+17,5	71,0	-11,3	37,3	-1,6
156 Osterode am Harz	72,3	-6,5	71,9	+23,1	66,1	-2,2	61,1	+16,9	72,6	+11,7	54,6	+9,6	68,6	-5,4	37,2	+3,6
157 Peine	78,3	-6,6	64,7	+13,7	70,3	-1,2	61,1	+13,8	71,7	+7,0	59,7	+13,0	73,0	-3,9	37,8	+3,5
158 Wolfenbüttel	76,4	+2,4	78,1	+33,9	76,0	+6,2	60,3	+18,2	82,2	+18,2	66,5	+23,1	75,6	+2,5	37,3	+6,3
241 Reg. Hannover	76,8	-6,4	64,8	+22,4	65,6	+7,6	58,5	+5,5	66,8	+10,8	53,3	+13,3	68,5	-4,9	35,7	+4,0
251 Diepholz	77,1	+1,8	68,8	+27,8	64,9	+8,4	55,1	+26,5	68,4	+18,5	50,2	+7,8	70,0	+10,5	38,2	+2,8
252 Hameln-Pyrmont	73,5	-8,8	77,6	+32,6	69,8	-0,3	60,0	+16,2	78,5	+15,6	58,4	+14,7	72,3	-7,2	37,9	+1,2
254 Hildesheim	78,1	-8,4	78,0	+33,4	73,3	-2,2	60,1	+18,1	78,9	+17,3	62,0	+16,6	75,1	-10,1	37,3	-2,7
255 Holzminden	72,2	-9,9	69,6	+20,0	64,9	-3,2	58,9	+11,9	74,5	+11,0	56,0	+11,9	67,0	-11,6	37,1	+0,5
256 Nienburg (W.)	72,9	-0,2	67,7	+30,5	62,9	+12,0	55,2	+22,5	67,4	+20,4	49,4	+12,5	65,6	+7,4	36,8	+11,3
257 Schaumburg	75,8	-11,1	73,2	+24,8	69,0	-3,3	60,5	+13,6	75,8	+12,6	59,5	+15,3	73,1	-9,6	35,9	-2,0
351 Celle	73,0	-3,4	67,3	+18,5	65,1	+10,6	58,6	+7,5	68,5	+10,7	52,0	+13,8	65,5	+9,2	34,8	+10,0
352 Cuxhaven	72,9	-4,2	65,4	+27,6	64,0	+19,8	56,8	+1,2	67,2	+14,8	51,9	-0,4	67,2	+0,2	36,0	+10,7
353 Harburg	70,4	+5,4	62,7	+25,3	62,3	+25,0	56,5	+8,7	64,7	+10,0	50,2	+15,5	64,7	+14,2	34,4	+14,3
354 Lüchow-Dbg.	68,6	+0,5	61,9	+20,1	61,0	+14,0	56,3	+7,5	65,6	+9,3	50,7	+14,0	63,4	+10,2	33,8	+7,2
355 Lüneburg	68,4	+1,6	64,1	+21,1	63,0	+18,4	57,6	+6,4	67,0	+9,5	50,7	+17,3	64,6	+8,5	34,5	+14,8
356 Osterholz	68,5	+0,2	62,8	+22,5	61,8	+19,2	56,6	+2,5	67,4	+12,9	48,4	+20,6	61,3	+8,2	34,6	+13,1
357 Rotenburg (W.)	67,7	+7,5	67,5	+34,8	61,7	+26,6	57,2	+3,5	67,4	+15,2	48,0	+20,2	65,7	+24,9	34,5	+18,3
358 Soltau-Fallingb.	68,2	+2,1	64,2	+27,2	60,5	+16,2	56,2	+1,4	66,7	+11,7	48,4	+15,8	63,2	+16,0	34,1	+13,8
359 Stade	75,7	+1,9	67,2	+24,7	64,8	+21,4	58,2	+7,2	69,5	+13,7	52,2	+0,6	71,1	+8,8	36,7	+12,2
360 Uelzen	71,0	-4,1	66,0	+16,0	65,3	+12,7	57,4	+2,7	66,6	+8,3	51,7	+10,1	66,7	+3,2	35,2	+6,1
361 Verden	72,3	+1,1	67,9	+33,0	65,1	+18,0	58,3	+4,4	68,4	+9,5	49,9	+12,8	67,3	+8,6	35,9	+5,3
451 Ammerland	72,3	+8,0	65,3	+25,7	63,6	+29,4	55,1	+35,4	67,0	+17,8	48,9	+15,4	64,6	+21,3	34,8	+15,0
452 Aurich	82,7	+11,0	65,7	+27,1	74,7	+20,1	56,3	+28,1	66,2	+17,0	53,7	+5,7	75,1	+10,8	41,9	+11,4
453 Cloppenburg	73,9	+8,6	67,0	+29,0	63,9	+31,3	55,2	+33,6	67,9	+18,4	48,9	+14,3	67,7	+19,5	34,6	+14,9
454 Emsland	72,7	+11,5	66,4	+34,4	64,1	+38,4	55,0	+35,7	67,6	+22,4	49,0	+16,1	66,4	+25,0	35,0	+18,3
455 Friesland	84,5	+7,1	73,5	+31,7	75,2	+9,9	59,5	+19,7	70,7	+16,2	60,4	-3,4	80,0	+6,9	46,2	+27,7
456 Gft. Bentheim	73,1	+11,8	64,7	+28,3	64,2	+33,9	54,9	+36,2	68,0	+19,4	48,9	+14,6	64,8	+28,0	35,0	+17,4
457 Leer	87,4	+1,9	68,6	+28,5	73,3	+10,1	55,2	+23,5	67,7	+20,5	53,4	+6,2	75,1	+2,2	45,4	+15,5
458 Kreis Oldenburg	71,1	+6,5	66,8	+31,4	62,1	+31,6	55,1	+37,0	66,9	+20,6	48,9	+15,6	65,7	+22,4	35,0	+15,0
459 Kreis Osnabrück	77,5	-3,3	67,8	+26,2	66,8	+8,9	56,3	+28,5	68,2	+18,9	52,0	+0,2	69,8	+6,0	38,6	+5,4
460 Vechta	75,8	+4,4	67,6	+27,4	63,5	+22,6	56,1	+24,4	68,3	+19,8	48,9	+14,0	69,6	+13,5	35,8	+9,2
461 Wesermarsch	82,7	+5,5	79,2	+34,4	72,2	+4,0	58,2	+30,7	72,9	+78,4	66,0	-2,5	78,1	+2,6	45,0	+14,6
462 Wittmund	85,3	+9,7	67,9	+26,1	65,0	+1,0	56,5	+24,9	65,9	+16,3	50,9	+2,0	74,3	+9,2	45,0	+19,6
Kammer Hannover	74,3	-4,8	67,1	+27,3	66,6	+8,3	58,5	+6,4	68,7	+15,1	53,8	+14,2	69,3	+1,1	36,2	+4,9
Kammer Weser-Ems	77,9	+6,3	67,0	+30,0	65,6	+21,6	55,7	+34,7	67,7	+20,0	52,5	+6,9	69,4	+15,4	38,0	+9,9
Niedersachsen	75,1	-2,7	67,1	+27,9	66,3	+12,4	57,8	+15,1	68,3	+17,1	53,5	+11,9	69,4	+4,4	36,4	+5,4

Hier fehlt der Sommerweizen. Da er 2011 sehr wenig angebaut wurde, ist ein Vergleich schwierig. Teilweise wurde ausgewinterter Winterweizen auch mit Sommergerste ausgebeessert (Marschen), da deren Erntezeitpunkt näher beisammen liegt als bei einer Mischung Winterweizen-Sommerweizen. Futtergetreide ist es sowieso. Der späte Erntezeitpunkt von Sommerweizen (hier im Norden: September) birgt ein großes Wetterisiko für Menge und Qualität. Außerdem wird in den Marschen und auf moorigen Böden die Stoppelbearbeitung wetterbedingt oft schwieriger. Die Futtergetreidepreise sind hoch. Manche könnten so 2012 die aktuellen Sommergerstenzüchtungen als interessantes Futtergetreide wiederentdecken. Braugerste bleibt etwas für Spezialisten, aber die neuen Sommergersten könnten die Fruchtfolge auf guten Böden erfreulich auflockern und gutes Futter liefern.

Für GPS lagen 40 Meldungen vor. Es gibt dieses Jahr sehr wenig GPS-Flächen. Nach diesen Meldungen ergab sich ein Hektarertrag von 35 Tonnen Frischmasse pro Hektar. Für eine Aussage auf Kreisebene sind das noch zu wenig Meldungen und die Angaben schwanken sehr. Auf dem beiliegenden Julibogen wird auch nach dem Trockensubstanzgehalt gefragt. Da alles GPS nun geschnitten ist, bitte die Fragen beantworten.

Tabelle 5: Bodennutzung der Betriebe 2012 (vorläufig) und 2011 im Land und in den ehem. Landwirtschaftskammern

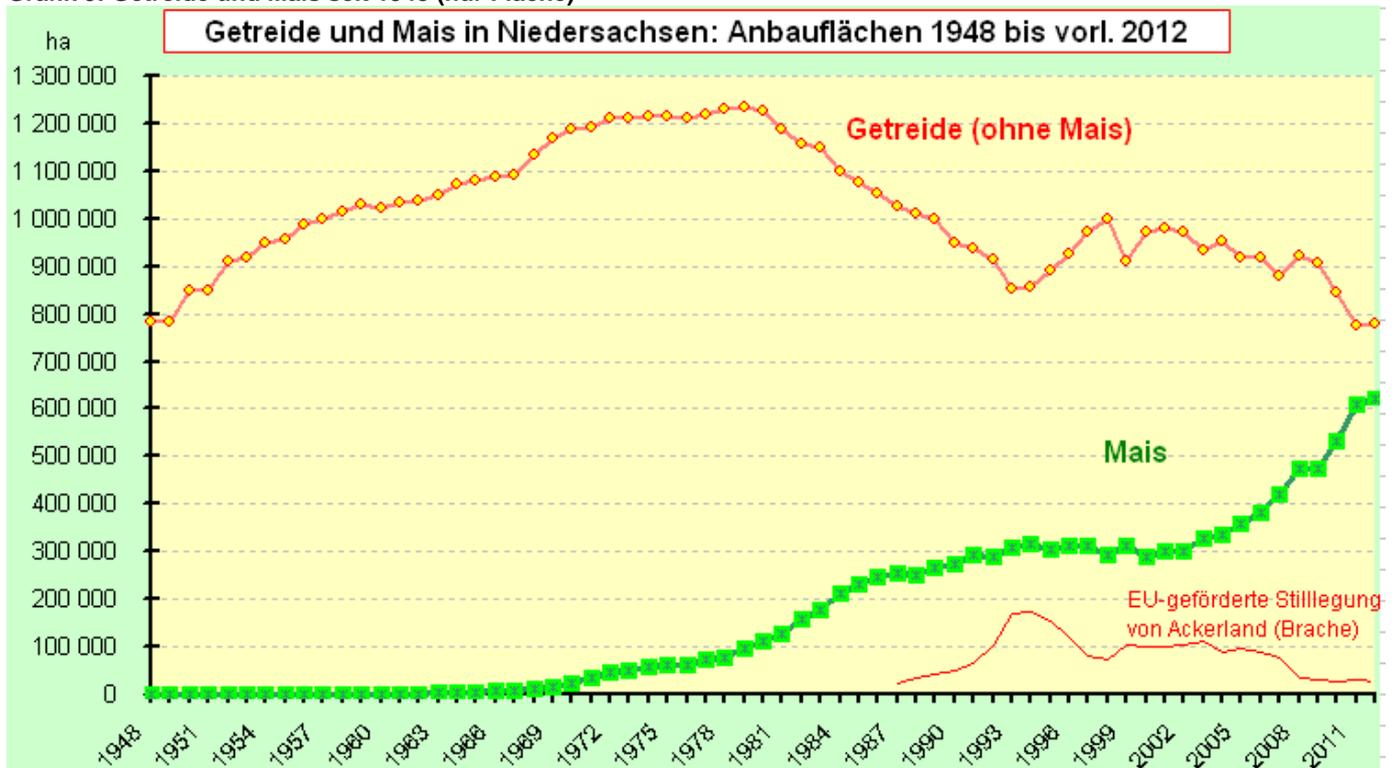
Bodennutzung Kulturarten und sonstige Nutzungsformen	Niedersachsen			ehemals LWK Hannover			ehem. LWK Weser-Ems		
	v.2012	2011	Veränder. v12 zu 2011	v.2012	2011	Veränder. v12 zu 2011	v.2012	2011	Veränder. v12 zu 2011
	ha		%	ha		%	ha		%
Getreide									
Winterweizen	323 452	393 922	- 17,9	252 874	320 858	- 21,2	70 578	73 063	- 3,4
Sommerweizen	53 847	7 616	+ 607,1	52 670	6 036	+ 772,7	/	1 580	- /
Weizen zusammen	377 299	401 537	- 6,0	305 544	326 894	- 6,5	71 755	74 643	- 3,9
Roggen (incl. Wintermenggetreide)	133 875	113 436	+ 18,0	101 928	88 107	+ 15,7	31 948	25 329	+ 26,1
Wintergerste	116 664	138 599	- 15,8	79 449	92 698	- 14,3	37 215	45 901	- 18,9
Sommergerste	67 570	43 484	+ 55,4	49 104	28 110	+ 74,7	18 466	15 374	+ 20,1
Gerste zusammen	184 234	182 082	+ 1,2	128 553	120 808	+ 6,4	55 681	61 274	- 9,1
Triticale	68 377	66 703	+ 2,5	38 171	37 996	+ 0,5	30 206	28 707	+ 5,2
Hafer	13 072	11 578	+ 12,9	10 058	7 680	+ 31,0	3 014	3 898	- 22,7
Sommernenggetreide	/	1 446	/	/	937	/	/	508	/
Getreide zusammen (ohne Mais) 1)	778 829	776 782	+ 0,3	585 566	582 422	+ 0,5	193 264	194 360	- 0,6
Körnermais (einschließlich Corn-Cob-Mix)	105 519	92 480	+ 14,1	17 143	12 311	+ 39,3	88 376	80 169	+ 10,2
Getreide insgesamt (mit Mais ohne anderes G.)	884 348	869 262	+ 1,7	602 709	594 733	+ 1,3	281 639	274 529	+ 2,6
anderes Getreide (erfragt ab 2010)	1 488	1 938	- 23,2	/	/	- /	/	/	- /
Hackfrüchte (Frühkartoffeln ab 2010 nicht mehr ausgewiesen)									
Speisekartoffeln	31 837	31 563	+ 0,9	23 954	26 207	- 8,6	7 883	5 356	+ 47,2
Industriekartoffeln	71 711	81 339	- 11,8	39 180	41 581	- 5,8	32 532	39 758	- 18,2
Kartoffeln zusammen	103 548	112 902	- 8,3	63 133	67 788	- 6,9	40 415	45 114	- 10,4
Zuckerrüben	107 753	101 921	+ 5,7	105 008	99 624	+ 5,4	2 746	2 297	+ 19,5
Alle anderen Hackfrüchte (z.B. Runkeln)	766	763	+ 0,4	/	577	/	150	186	- 19,2
Hackfrüchte insgesamt	212 067	215 586	- 1,6	168 757	167 989	+ 0,5	43 310	47 597	- 9,0
Hülsenfrüchte (zum Ausreifen)									
Futtererbsen	/	/	/	/	631	/	7	/	/
Ackerbohnen	/	/	/	/	1 111	/	/	355	/
Süßlupinen (ab 2010, 2009 in "andere")	/	/	/	/	418	- /	/	26	/
Alle anderen Körner-Hülsenfrüchte	/	333	/	/	209	/	/	124	- /
Hülsenfrüchte insgesamt	4 129	2 875	+ 43,6	/	2 370	/	/	505	/
Gemüse, Erdbeeren u. and. Gartengewächse									
Gemüse, Spargel und Erdbeeren	21 079	20 082	+ 5,0	14 024	13 110	+ 7,0	7 056	6 972	+ 1,2
Blumen, Zierpflanzen, Sämereien, Jungpflanzen	966	1 340	- 27,9	588	884	- 33,5	378	456	- 17,1
Gartengewächse insgesamt	22 046	21 422	+ 2,9	14 612	13 994	+ 4,4	7 434	7 428	+ 0,1
Handelsgewächse / Ölfrüchte									
Winterraps	122 230	125 923	- 2,9	110 260	110 932	- 0,6	11 971	14 991	- 20,1
Sommerraps, Winter- und Sommerrübsen	/	1 414	- /	/	917	- /	/	497	- /
Raps und Rübsen zusammen	/	127 337	- /	/	111 849	- /	/	15 487	- /
Öllein (Leinsamen)	/	/	- /	/	/	- /	/	/	- /
Anderer Ölfrüchte (z.B. Körnersenf, Ölrrettich)	/	/	- /	/	/	- /	/	/	- /
Körnersonnenblumen	/	/	/	/	48	/	/	10	/
Rüben und Gräser zur Samengewinnung	4 063	3 440	+ 18,1	/	3 175	/	/	265	- /
weitere Handelsgewächse zusammen	/	1 719	- - /	/	812	/	/	907	- /
Handelsgewächse (mit Rübensamen) insg.	129 138	133 229	- 3,1	115 913	116 460	- 0,5	13 225	16 769	- 21,1
Ackerfutterbau / Ganzpflanzenernte									
Getreide zur Ganzpflanzenernte (ab 2010) 1)	/	4 525	- - /	/	/	- - /	/	/	- - /
Leguminosen (Klee, Luzerne, Wicken u.a.) 2)	6 303	6 227	+ 1,2	/	4 521	- - /	/	1 706	+ /
Grasanbau auf dem Ackerland	68 782	70 604	- 2,6	31 005	33 911	- 8,6	37 777	36 692	+ 3,0
Silomais	517 128	515 256	+ 0,4	304 902	302 381	+ 0,8	212 226	212 876	- 0,3
Anderen Pflanzen zur Ganzpflanzenernte	8 142	8 027	+ 1,4	/	5 621	+ /	/	2 406	- - /
Pflanzen zur Grün-/Ganzpflanzenernte zus.	601 951	604 638	- 0,4	347 904	350 247	- 0,7	254 046	254 391	- 0,1
sonstige Ackerkulturen (neu ab 2010) 3)	149	/	/	/	/	/	/	/	- /
Brache	29 135	28 616	+ 1,8	26 466	25 777	+ 2,7	2 669	2 839	- 6,0
Ackerland insgesamt	1 884 450	1 877 694	+ 0,4	1 281 322	1 272 936	+ 0,7	603 127	604 757	- 0,3
Obstanlagen (ohne Nüsse)	11 703	11 378	+ 2,9	11 309	10 851	+ 4,2	394	528	- 25,3
Baumschulen	5 671	5 151	+ 10,1	1 637	1 093	+ 49,9	4 034	4 059	- 0,6
Dauergrünland zusammen	699 780	702 241	- 0,4	396 332	401 649	- 1,3	303 448	300 592	+ 1,0
davon: Dauerwiesen	59 287	63 205	- 6,2	44 758	49 784	- 10,1	14 529	13 421	+ 8,3
Mähweiden/Weiden	621 311	617 556	+ 0,6	335 115	332 897	+ 0,7	286 196	284 658	+ 0,5
Streuwiesen, Hutungen, ungenutztes DG	19 181	21 480	- 10,7	16 458	18 968	- 13,2	2 723	2 513	+ 8,4
Landwirtschaftlich genutzte Flächen (LF)	2 603 802	2 599 536	+ 0,2	1 692 491	1 688 484	+ 0,2	911 311	911 051	+ 0,0

Zeichenerklärung: / Hochrechnungsergebnis unsicher. Diese Hochrechnung ist nicht das Ergebnis aus den Flächenanträgen der Landwirte („EU-Flächenprämie“), es gibt zwischen beiden systembedingte Unterschiede. Rundungsdifferenzen in Summen der Tabelle sind möglich. Bitte beachten Sie weitere Änderungen gegenüber Vorjahren:

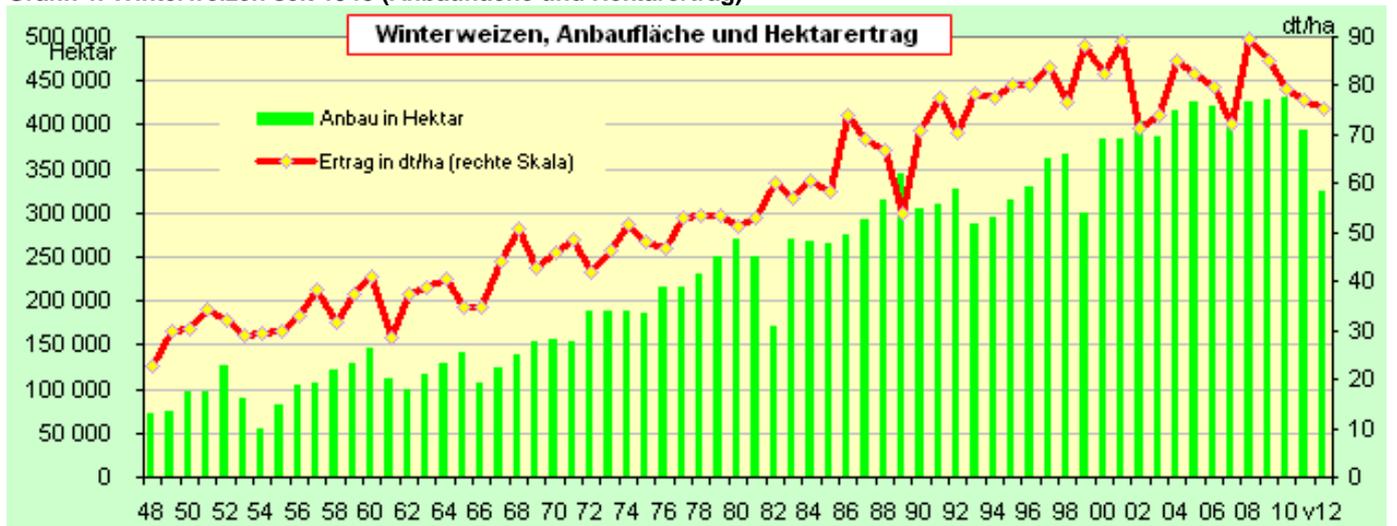
- 1) Getreide als Ganzpflanzensilage wurde 2010 erstmals aus dem "Getreide" genommen und der Position "Ackerfutterbau/Ganzpflanzenernte" zugeschlagen.
- 2) Ab 2010: Klee gras kommt nur noch in diese Position, wenn der Leguminosenanteil (Klee, Luzerne, Wicken) mindestens 80% beträgt. Kein Vergleich mit Vorjahren.
- 3) Die Positionen "sonstige Ackerkulturen" und "anderes Getreide" waren ab 2010 neu, die Eintragungen sind teilweise unklar.
- 4) Die Unterpositionen des Dauergrünlands sind nicht mit den Ergebnissen vor 2010 vergleichbar. Hier haben sich ebenfalls Definitionen geändert.

Weitere Grafiken (sind nur in der Internetversion enthalten, die Druckversion ist auf 4 Seiten begrenzt).

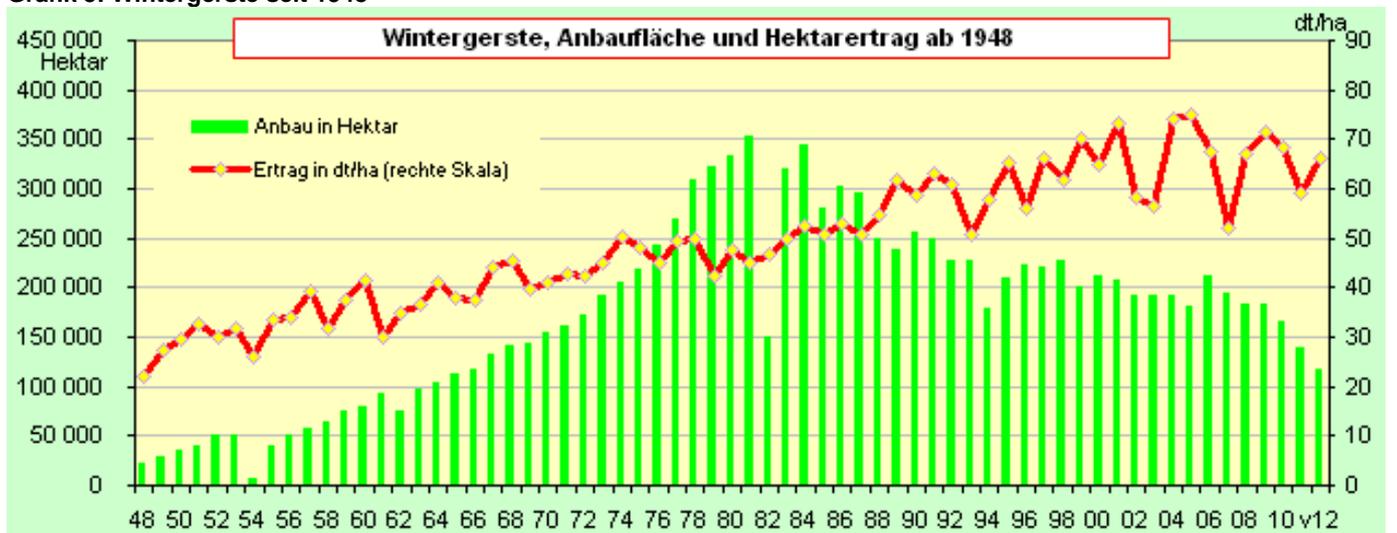
Grafik 3: Getreide und Mais seit 1948 (nur Fläche)



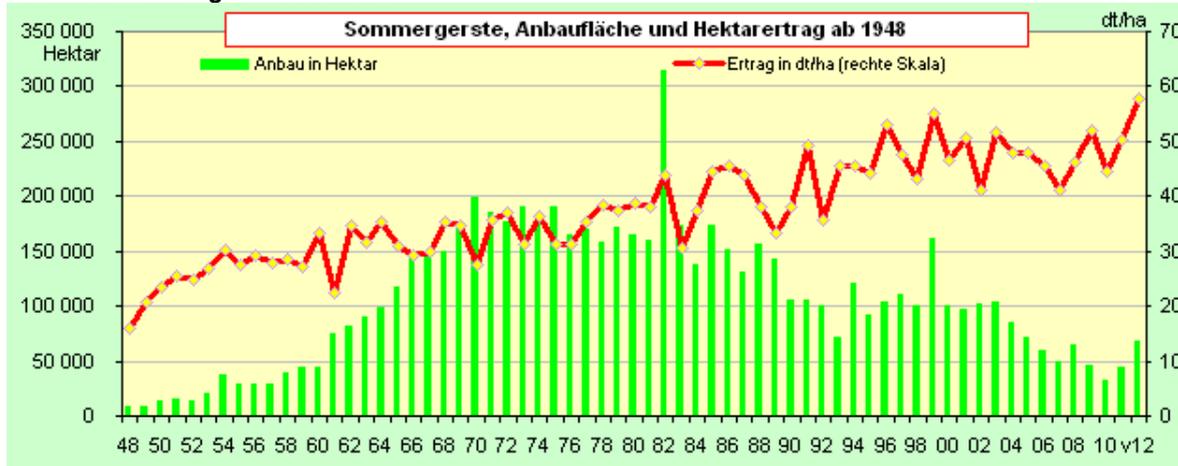
Grafik 4: Winterweizen seit 1948 (Anbaufläche und Hektarertrag)



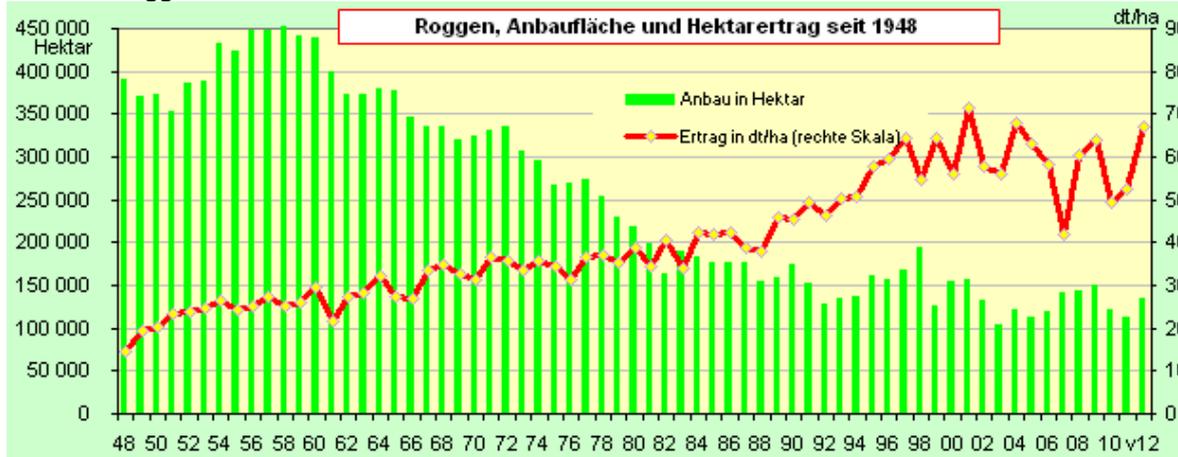
Grafik 5: Wintergerste seit 1948



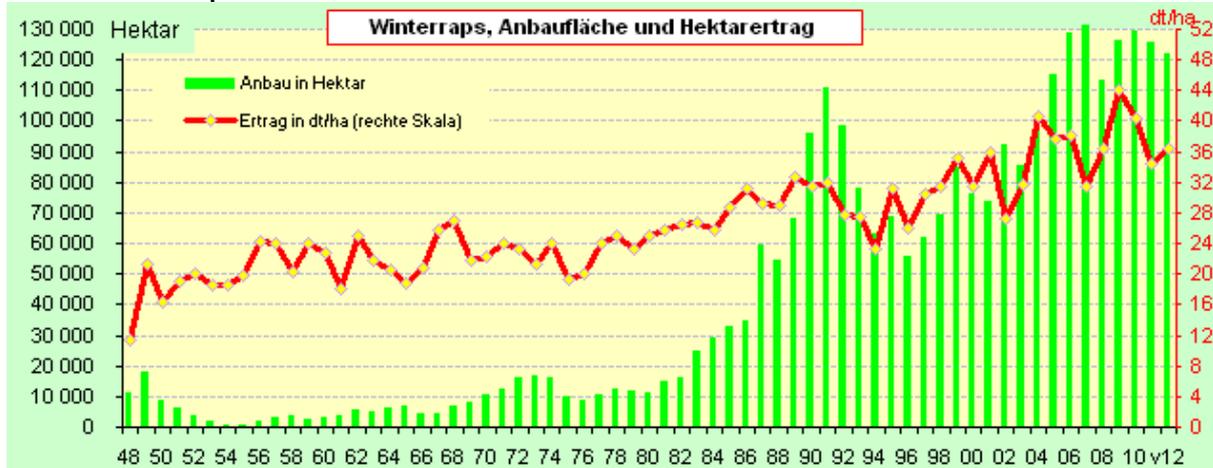
Grafik 6: Sommergerste seit 1948



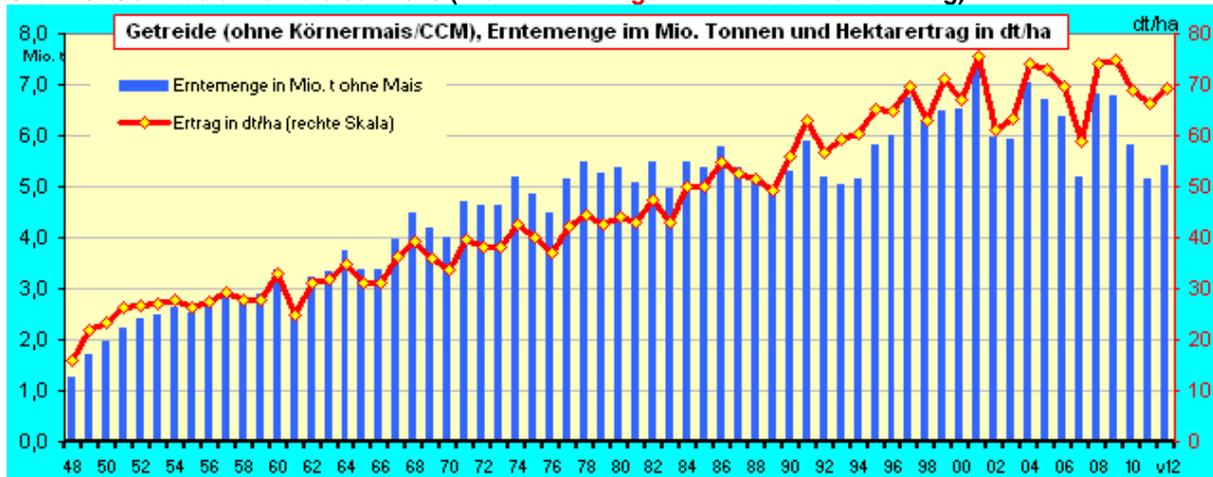
Grafik 7: Roggen seit 1948



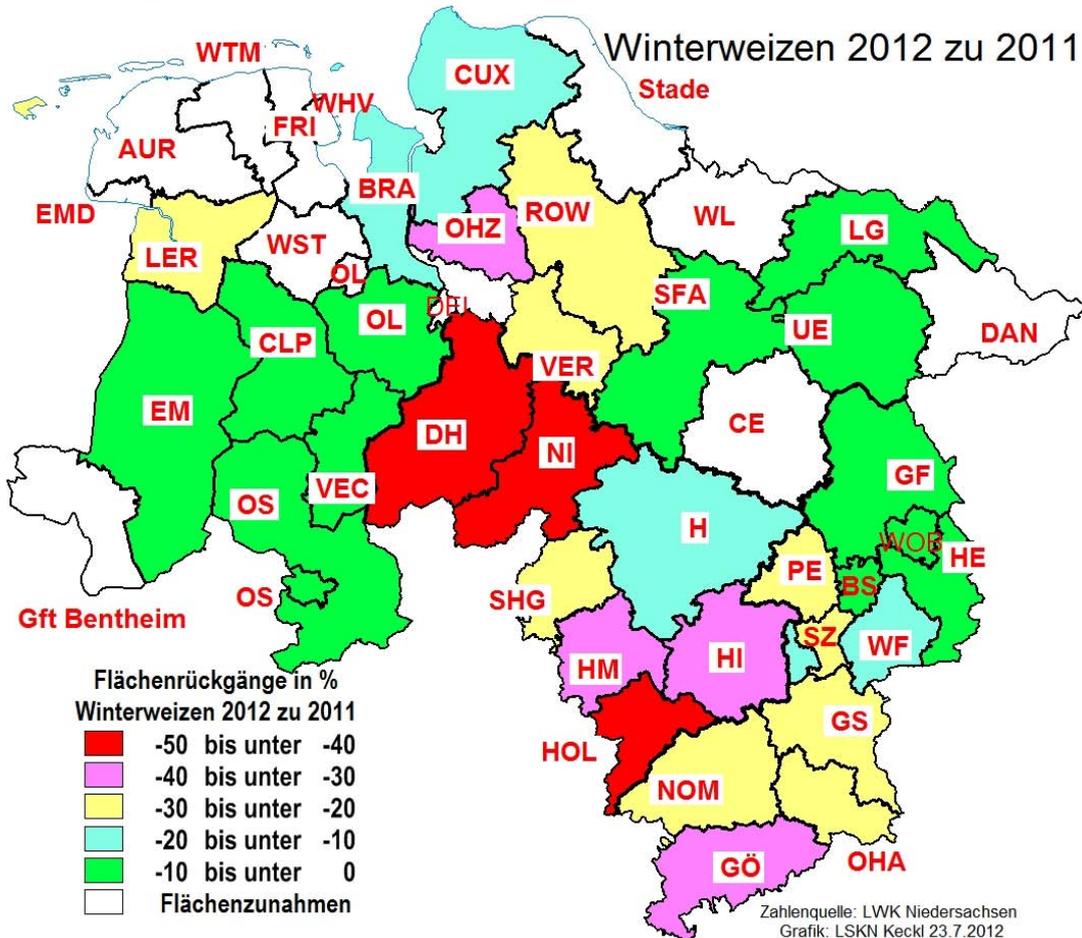
Grafik 8: Winterraps seit 1948



Grafik 9: Getreide ohne Mais seit 1948 (Hier: Erntemenge in Mio. t und Hektarertrag)

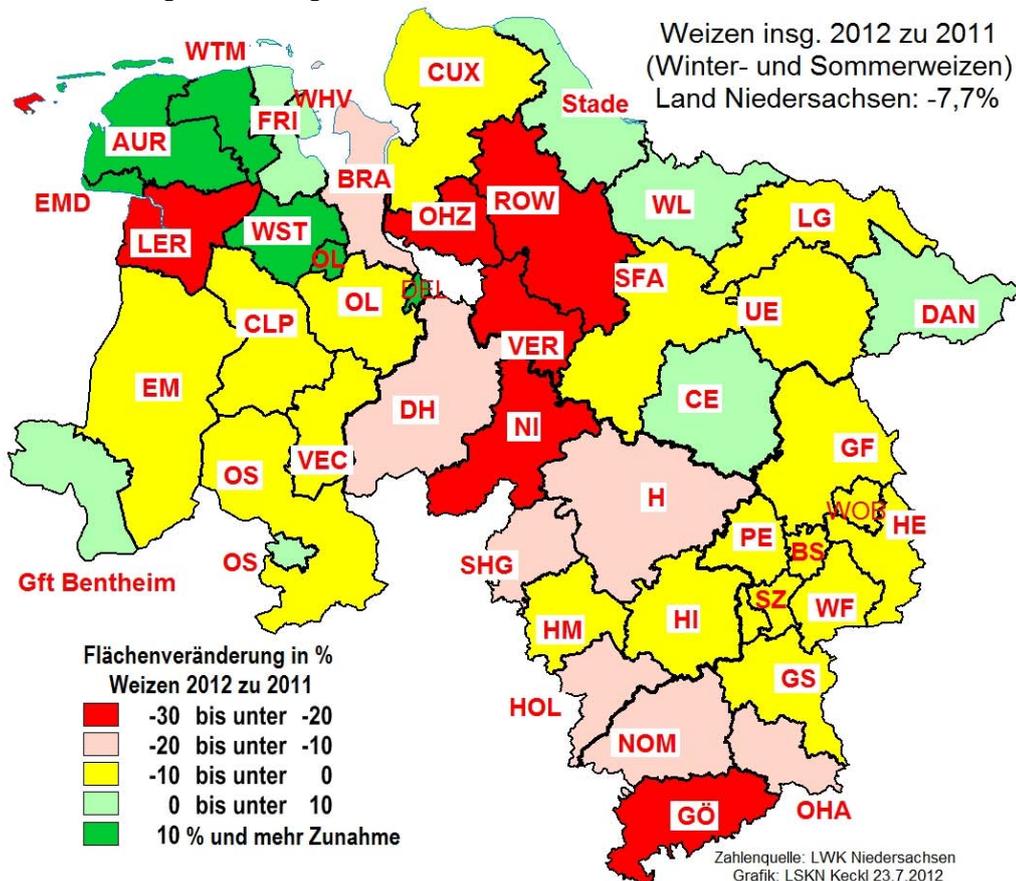


Grafik 10: Flächenveränderung Winterweizen 2012 zu 2011



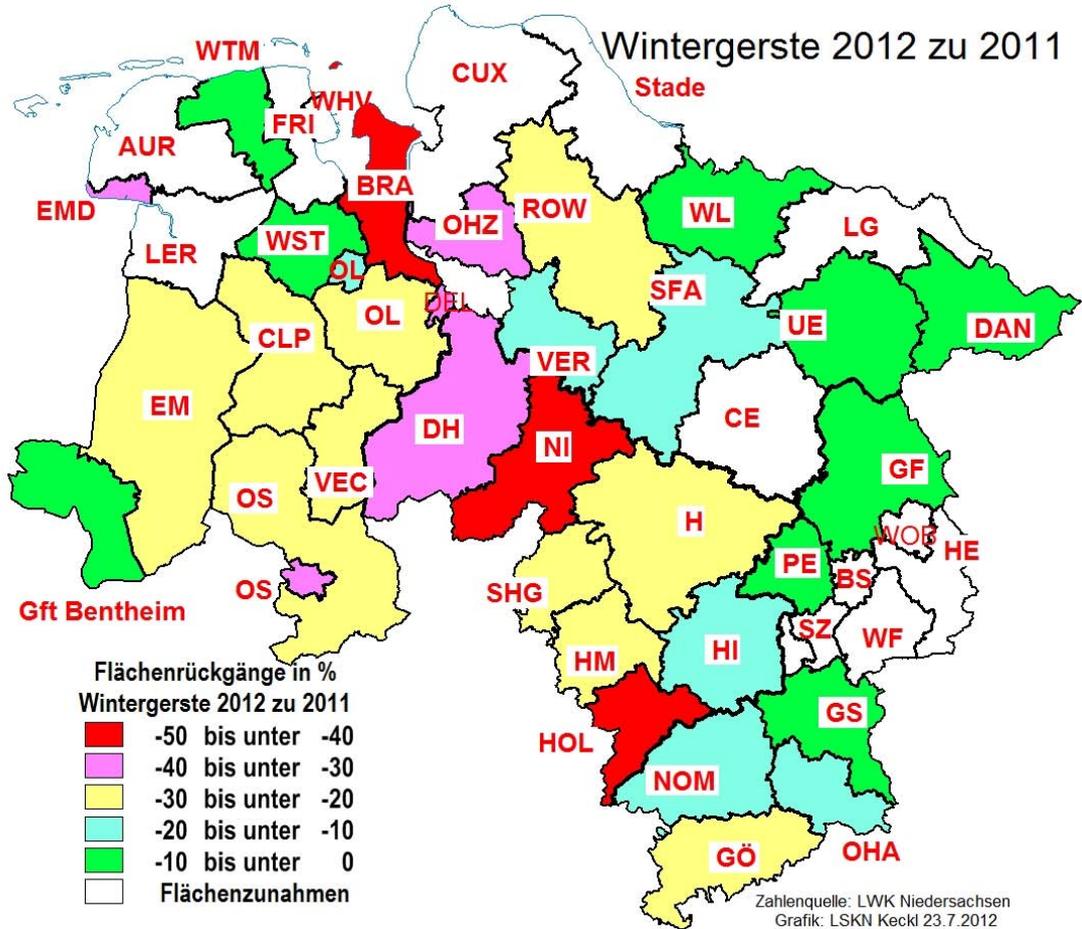
Die Anbauflächen für Winterweizen sind entlang der Weser durch die Auswinterung stark geschrumpft. Das korrespondiert mit der Grafik 1 in der [Info 1/2012](#) über die Winterweizenumbrüche.

Grafik 11: Flächenveränderung Weizen insgesamt 2012 zu 2011



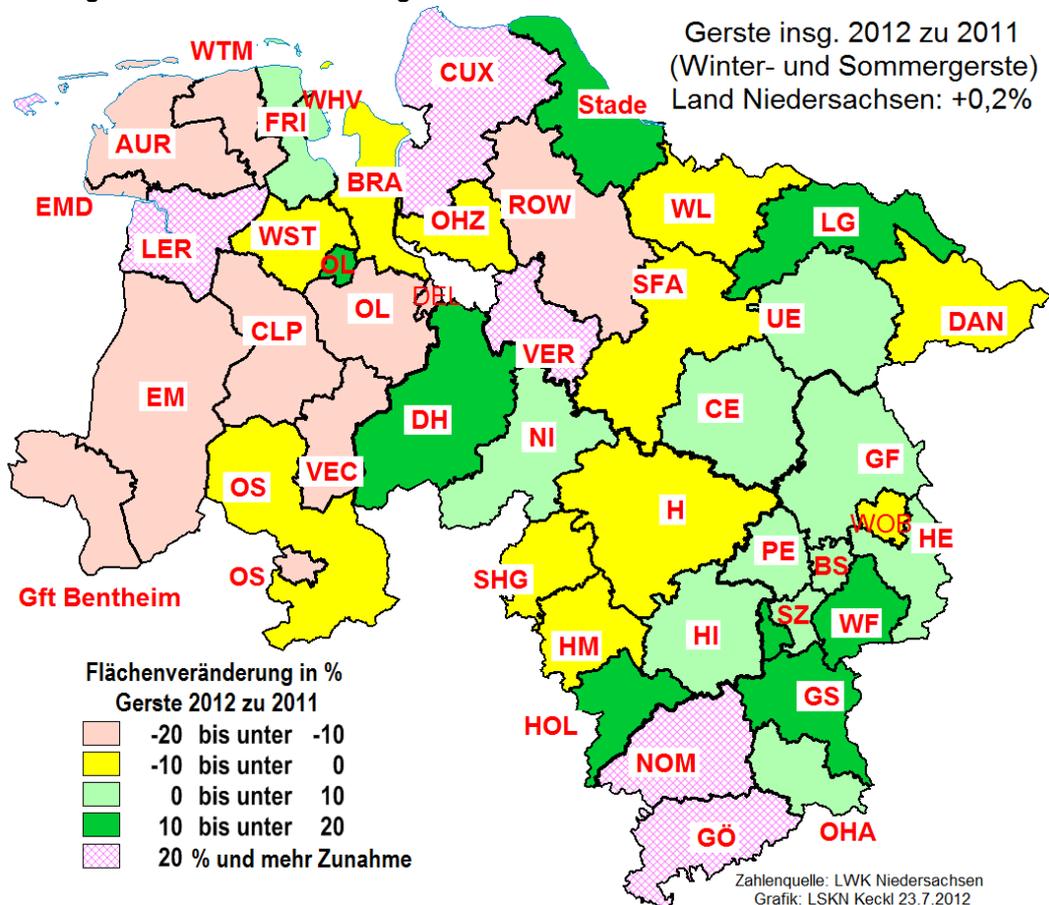
Obwohl sich die Sommerweizenfläche versechsfachte, konnte Sommerweizen die ausgewinterten Winterweizenflächen nur zu 66% ausgleichen. Es gibt 2012 noch weniger Weizen als 2011 (7,7% weniger Fläche, Prognose 23.7.: 9% weniger Menge).

Grafik 12: Veränderungen der Wintergerstenflächen 2012 zu 2011:



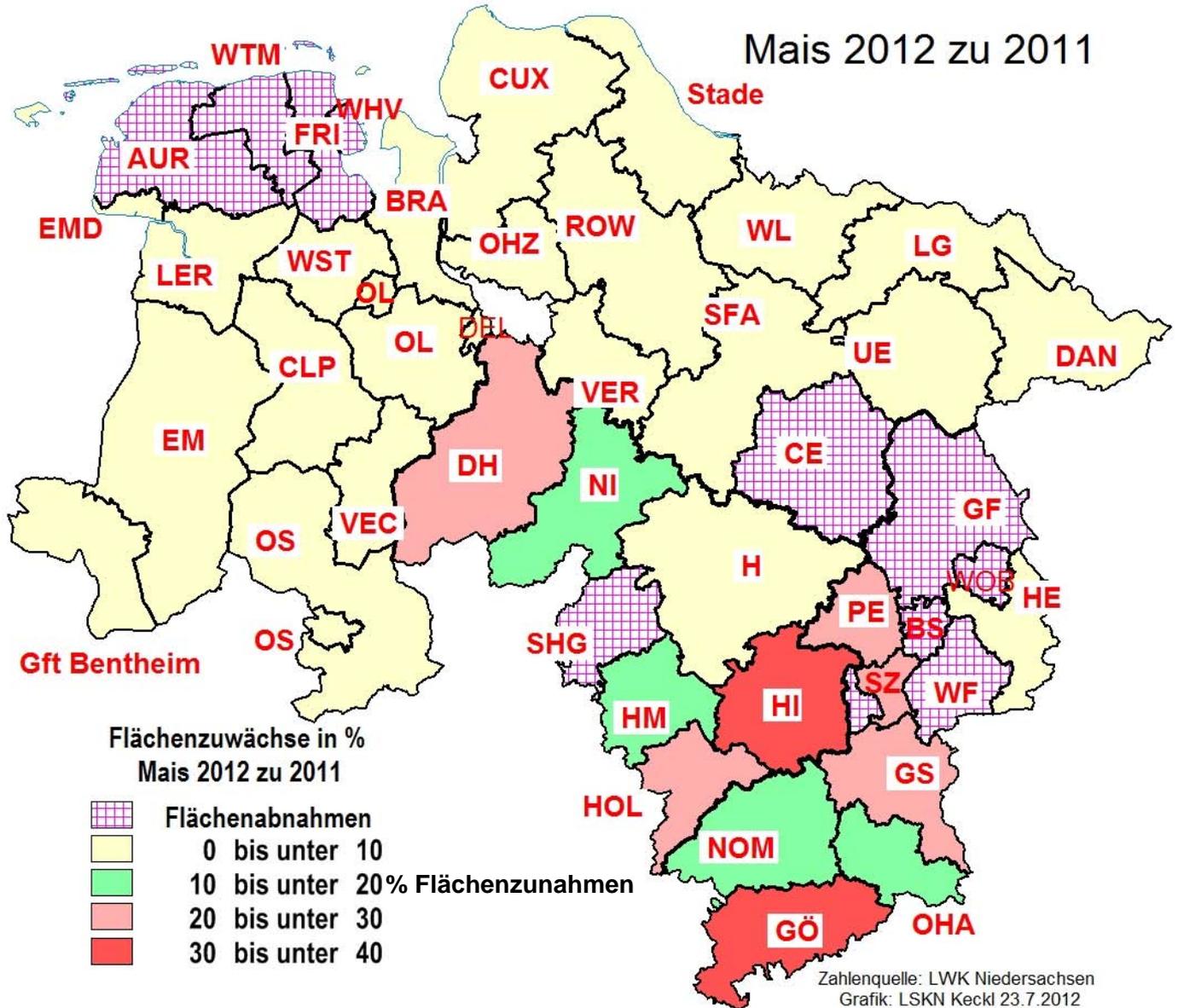
Im Weserraum und im oldenburger Münsterland ist weniger Wintergerste als 2011 zu finden. Das korrespondiert mit der Grafik 2 in der [Info 1/2012](#) über die Wintergerstenumbrüche

Grafik 13: Veränderungen der Gerstenflächen insg. 2012 zu 2011:



Sommergerste konnte den Ausfall von Wintergerste im Landesschnitt kompensieren. Im Norden wird lieber Sommergerste als Sommerweizen nach- oder zwischengesät.

Garfik 14: Veränderungen der Maisflächen 2012 zu 2011:



Entlang der Weser ist viel Winterweizen erfroren. Das konnte nicht alles mit Sommergerste oder Sommerweizen ausgebessert werden. Bei späten Umbrüchen blieb nur der Mais, der im wärmeren Süden stärker zugenommen hat. Aus den Flächenveränderungen in den Anträgen zur EU-Flächenprämie ergibt sich ein genaueres Bild der Flächenverschiebungen als aus den Flächen-Hochrechnungen der Statistik, die keine Kreisergebnisse liefern kann. Die Zahlen aus den EU-Prämianträgen sind für Mais höher als in der amtlichen Statistik, da die Statistik die zunehmenden Maisflächen mit einem Rand Sonnenblumen um die Felder noch unter sonstiger Mischbau (andere Pflanzen zur Ganzpflanzenernte) summiert.

Mit freundlichen Grüßen: i. A. *Keckl*

Fundort der Info im Internet <http://www.nls.niedersachsen.de/Tabellen/Landwirtschaft/ernte03/texte/Info0412.pdf>